

Ponypost

April 2014, 4. Ausgabe



Naya

Heute möchten wir euch von Naya berichten. Sie kam vor fast genau 4 Jahren zu uns. Wir haben sie in einem Inserat auf dem Internet gefunden. Sie sei ein Pippi-Langstrumpf-Pferd. Mit ihren Punkten sieht sie auch fast so aus wie der Kleine Onkel. Naya heisst eigentlich Biene Maja, aber wir fanden diesen Namen nicht so toll für ein Pferd und haben ihr deshalb einen neuen gegeben, der ganz ähnlich tönt.

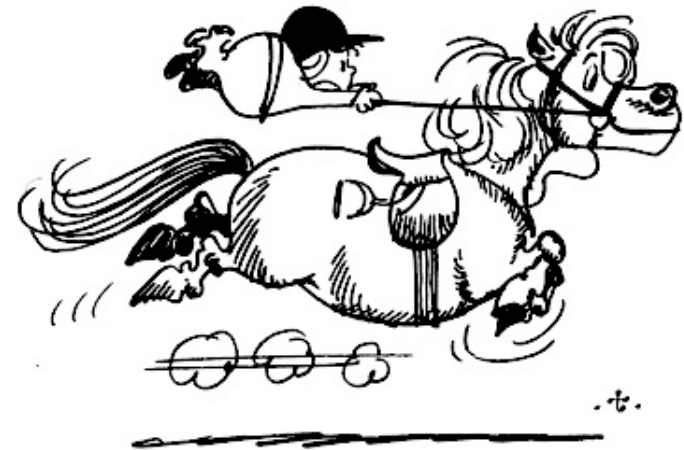


An ihrem früheren Wohnort hat sie auch in einer Reitschule gearbeitet, aber es hatte fast nur erwachsene Reitschüler dort. Diese wollten Naya nicht reiten, weil sie sie zu klein fanden. So war es ihr häufig langweilig, obwohl sie eine ganz grosse Weide das ganze Jahr mit ihren Kollegen benutzen konnte.

Weil es Naya langweilig war und sie dann zu viel Energie hatte, konnten die Kinder in der Reitstunde sie nicht gut reiten und so suchten die Besitzer einen neuen Platz für sie.

Naya hat uns gleich gefallen und wir dachten, dass sie dann schon ruhiger werde, wenn sie bei uns 1-2 Mal am Tag mit den Reitschülern reiten darf. Sie hat dann auch schon bald eine Pflegerin bekommen, die sich noch zusätzlich um sie gekümmert hat.

Wir mussten dann aber merken, dass Naya nicht nur wegen zu viel Energie immer möglichst schnell unterwegs sein möchte. Sie hat gerne ein schnelles Tempo. Dazu kommt aber noch, dass sie auch sehr sensibel ist. Das heißt, dass sie sehr fein auf alle Signale des Reiters reagiert. Auch auf solche, die der Reiter eigentlich gar nicht geben will! So reicht es, dass sie schon davonrennen will, wenn ihre Reiterin die Pobacken zusammenkneift. Auch spürt sie sofort, wenn jemand nervös ist und wird auch gleich nervös. Diese Eigenschaften machen sie zu einem ganz besonderen Pferd, weil sie uns Reiter lehrt, sehr genau und sehr fein zu reiten. Gleichzeitig ist es aber für Reitschüler auch extrem schwierig, weil sie nicht den kleinsten Fehler machen dürfen. Naya rennt dann nämlich einfach los und ist nur noch schwierig zu bremsen. Deshalb hat sie seit längerem nur noch sehr wenige Jugendliche, die sie reiten können. Häufig wird sie von uns geritten um die Fortgeschrittenen ins Gelände zu begleiten.



Eine andere Eigenart von Naya hat sich auch in den Jahren bei uns herausgestellt: Sie mag sich nicht jeden Tag auf neue Menschen einstellen. Auch wenn an jedem Wochentag die gleichen Reiterinnen zu ihr kommen, ist ihr das zu viel. Sie möchte das Pferd von nur einer Person sein. So wurde sie mit der Zeit immer „zickiger“ wenn jemand sie putzen will oder schnappt nach der Pferdeführerin, wenn ein Kind auf ihr reitet. Das sind Signale, die uns deutlich zeigen, dass Naya bei uns nicht glücklich ist. Wir können ihr das Leben, das sie sich wünscht, nicht bieten. Deshalb haben wir uns nach langem Kopfzerbrechen entschieden, dass wir für Naya einen neuen Platz suchen:

Nayas Zukunft

Zum guten Glück wird Naya schon seit langem von unserer langjährigen Mitarbeiterin Christina Gantner betreut und ausgebildet. Frau Gantner ermöglicht Naya ein supertolles Freizeitprogramm mit Longieren, Zirkuslektionen, Reiten ohne Zaum und Sattel, Bodenarbeit ohne Strick und natürlich auch langen Ausritten ins Gelände. So konnten die zwei eine wundervolle Freundschaft aufbauen. Frau Gantner überlegt sich nun, ob Naya im Sommer, wenn sie mit ihrem Studium fertig wird, von ihr übernommen werden kann. Naya würde dann zu Pablo in seinen neuen Stall zügeln. Wir denken, dass dies für Naya die allerbeste Lösung wäre, auch wenn wir sie sehr lieben und sie gar nicht gerne weggeben. Unsere Wünsche sind nicht wichtig, nur Naya soll glücklich sein mit ihrem neuen Leben.

So oder so möchten wir, dass ein anderes Pferd nach und nach die Arbeit von Naya übernimmt. So wird an Ostern **Manoyo** zu uns in den Stall ziehen. Er ist erst 5 Jahre alt und wird gerade zum Therapiepferd ausgebildet. Da er noch so jung ist und noch viel lernen muss, ist es toll, dass er jetzt schon kommen kann. Ganz langsam kann er die eine oder andere Stunde von Naya übernehmen und so seine neue Arbeit kennen lernen. Er gehört Nadine Fuchs, sie ist Reittherapeutin. Von den beiden wollen wir euch dann in der nächsten Ausgabe der Ponypost erzählen.

Warme Ohren für die Pferde?

Vom Frühling bis zum Herbst tragen die meisten Pferde ein Ohrengarn ("Ohrenkáppli"). Natürlich geht es nicht darum, dass sie warme Ohren haben. Sobald es warm wird im Frühling erwachen auch die Insekten. Diese sind zwar gut für die Vögel und die Blumen, aber die Pferde mögen sie gar nicht gerne. Manche Mücken gehen in die Ohren der Pferde und stechen sie dort. Das ist natürlich sehr unangenehm. Deshalb ziehen wir ihnen zum Reiten ein Ohrengarn an, damit sie nicht immer den Kopf schütteln müssen, um die Plagegeister zu verscheuchen. Wenn die Pferde im Auslauf zu stark von den Insekten belästigt werden, gehen sie einfach in den kühlen Stall, dort hat es fast keine frechen "Stecher".



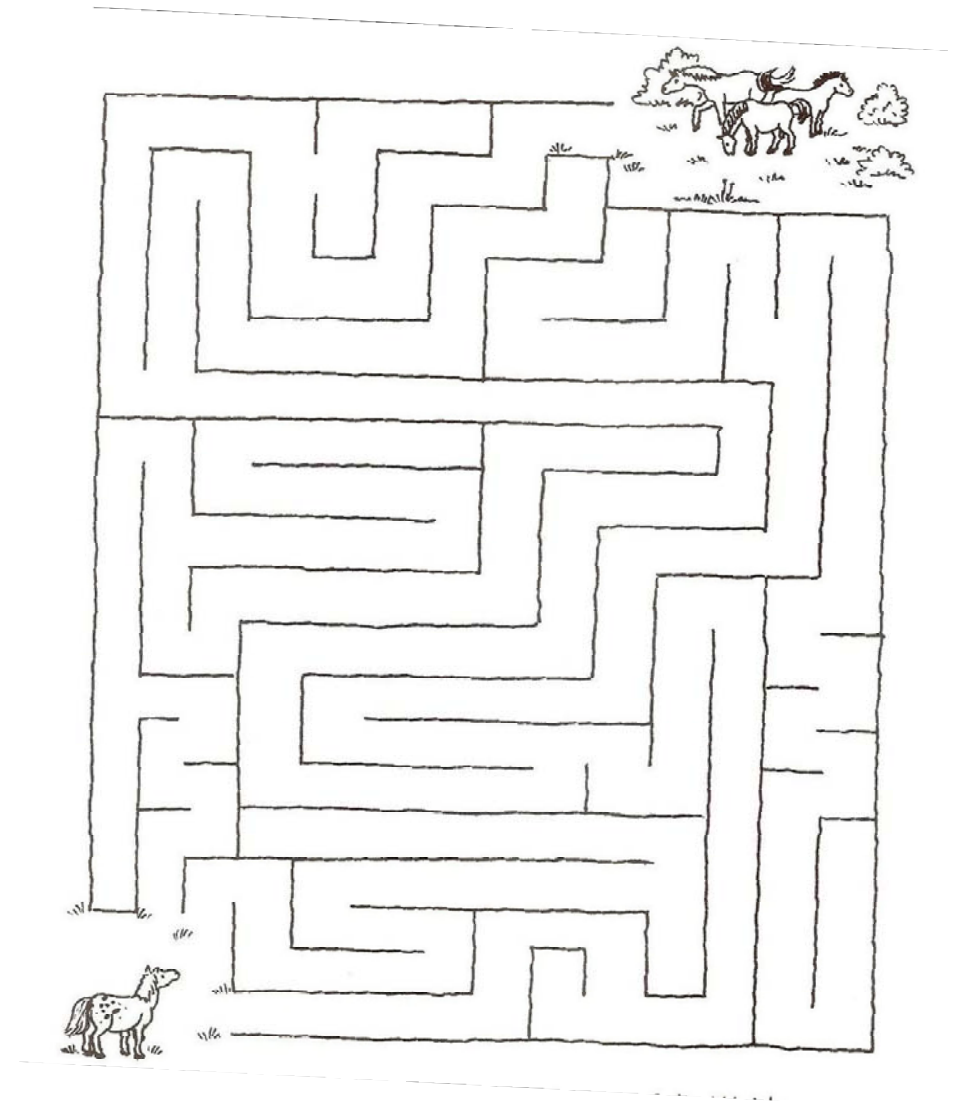
Möchtest du selber ein Ohrengarn häkeln?

Es ist eigentlich gar nicht so schwierig, aber du solltest schon Luftmaschen, feste Maschen und Stäbchen häkeln können. Manchmal ist es möglich, dass du in der Handarbeit selber eine Arbeit wählen kannst, dann kann dir die Lehrerin helfen oder du findest sonst jemand, der dir hilft.

Du brauchst 100 gr. Mediagarn und eine passende Häkelnadel. Für die Ohren benötigst du Baumwollstoff.

Und dann brauchst du natürlich auch noch eine genaue Anleitung. Die findest du auf unserer Homepage www.zumtaenzlendenpony.ch unter "Aktuelles". Natürlich braucht ein Shetty nicht die gleiche Grösse wie ein Grosspferd, du kannst uns gerne um Rat fragen.

Wir wünschen viel Spass beim Häkeln!

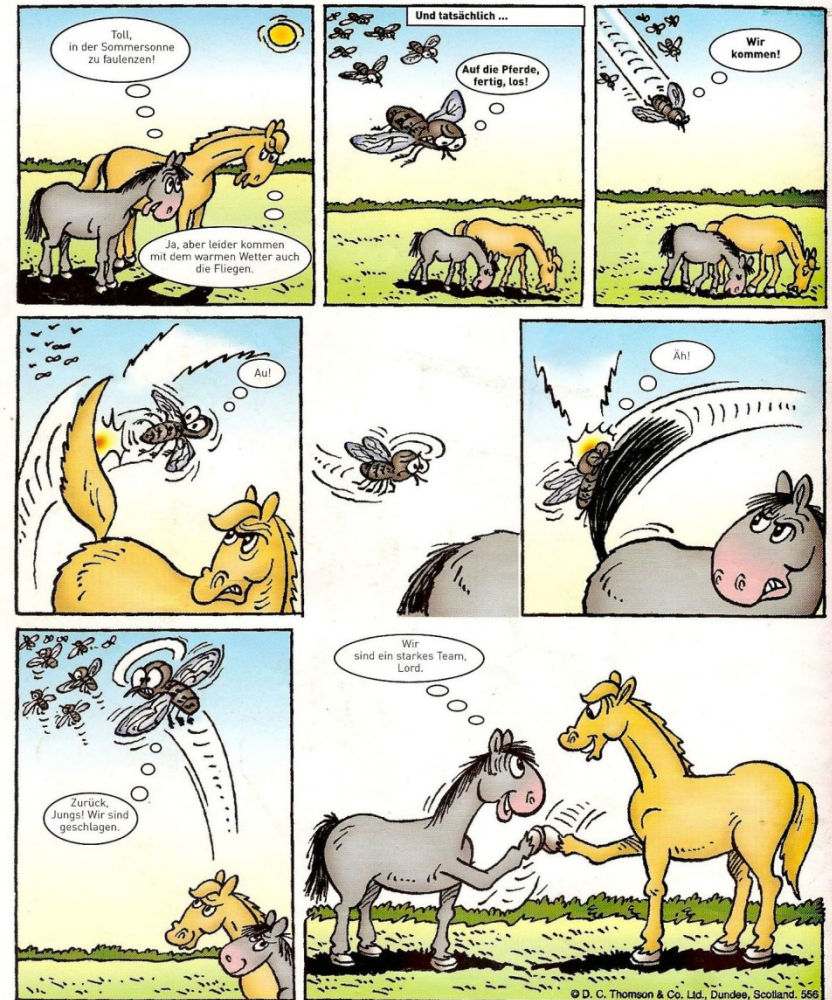


Das Pony Felix möchte zu den anderen auf die Weide.
Hilf ihm den Weg zu finden.

Was, Wie, Wo" - der Körper des Pferdes

Spielst du auch gerne Memory? Es gibt ein neues Spiel für alle, die noch mehr über Pferde wissen möchten! Mit diesem Spiel kannst du ganz einfach die Körperteile des Pferdes lernen. Es gehören immer 2 Karten zusammen wie beim Memory, aber auf einer Karte ist ein Bild von einem Körperteil des Pferdes und auf der anderen Karte steht, wie dieser Teil heisst.

Dieses Spiel wird zum ersten Mal an der BEA (25. April bis 4. Mai) verkauft. Ab dann ist es auch über das Internet (www.pferdewohlergehen.ch) oder bei uns erhältlich (schon jetzt bestellen!). Es kostet 20.- und besteht aus 80 Karten.



Pony oder Pferd?

Häufig werden wir gefragt: Habt ihr eigentlich auch richtige Pferde? Dann fragen wir: Was sind richtige Pferde?

Ponys und Pferde gehören zur gleichen Tierart. So wie es bei den Hunden grosse und kleine gibt, werden auch bei den Pferden verschiedene Rassen gezüchtet, je nachdem, was die Menschen brauchen: Schnelle Pferde, starke Pferde, intelligente Pferde und eben auch kleine Pferde. Kleine Pferde haben den Vorteil, dass sie weniger fressen und robust sind. Gerade in den Ländern im Norden, wo es kälter ist als bei uns und nicht so viel Gras wächst, gibt es viel mehr Ponys, da sie auch die Kälte besser ertragen und nicht so schnell krank werden. Sie sind geschickt in den Bergen und meist auch intelligent, weil die Menschen wollen, dass sie selber auch mitdenken bei der Arbeit. Dies ist zum Beispiel bei den Sportpferden meist nicht so wichtig.

Wir sprechen bei uns im Stall immer von Pferden, weil schlussendlich jedes noch so kleine Pony auch ein Pferd ist und genau die gleichen Bedürfnisse hat wie seine grossen Verwandten aus dem Spring- und Dressursport.

Es wurde einmal festgelegt, dass Pferde die kleiner sind als 148 cm, zu den Ponys gehören. Genau genommen haben wir somit fast nur Ponys, nur Julie ist 5 cm zu gross dafür.

Termine

- **BEA-Pferd:** Vom 25. April bis am 4. Mai findet in Bern die grosse schweizerische Pferdeausstellung statt. An dieser Ausstellung gibt es jede Menge Verkaufsstände mit Pferdeartikeln, aber was noch interessanter ist, man kann ganz viele verschiedene Pferde anschauen. Es gibt jeden Tag unterschiedliche Shows zu verschiedenen Themen. Wir empfehlen den Besuch der BEA sehr, sie ist für die ganze Familie spannend, da es auch noch andere Tiere und verschiedenste Stände zu allen möglichen Themen gibt.
- In den Sommerferien kann wieder unser **Tipi** für Übernachtungen gemietet werden. Ein tolles Abenteuer für die ganze Familie, oder wie wäre es mit einem Vatertag mit Freunden? Es ist regenfest und es kann darin ein Feuer entzündet werden. Zum Schlafen haben max. 8 Personen Platz. Kinder und Jugendliche müssen von mind. einem Erwachsenen begleitet werden. Es müssen Schlafsäcke und Unterlagen mitgebracht werden. Sollte das Wetter allzu schlecht sein, kann in den Strohstock ausgewichen werden. Eine Übernachtung kostet 50.- pro Gruppe. Feuerholz und WC stehen zur Verfügung. Bitte frühzeitig reservieren.